

Lesung, Wortwitz und Musik

Profitlich begeistert volle Zentralhallen

Von Peter Körtling

HAMM ■ Der Programmname „Stehaufmännchen“ könnte auch für die Vita von Markus Maria Profitlich insgesamt stehen: Nach einer Kehlkopfentzündung, an die sich eine beidseitige Lungenentzündung anschloss, ist er jetzt wieder auf Tournee. Zusammen mit seiner Frau Ingrid Einfeld und Musiker Andy Muhlack begeisterte er am Freitagabend rund 1400 Besucher in den Zentralhallen.

Das Programm ist eine Mischung aus Lesungen, Sketchen und Musik. Mit den Lesungen aus dem gleichnamigen Buch entführte Profitlich die Besucher in seine Kindheit und Jugend. Mit seinen absurden Geschichten sorgte er immer für Zwischenapplaus und schallendes Gelächter. So, als er vom Opa berichtete, der die tollsten Geschichten darüber erfand, wie er in Stalingrad sein Bein verloren habe. Dummerweise wurde der Opa dann vom Hausarzt mit dem Hinweis „Raucherbein“ bloßgestellt. Auch seine ersten Erfahrungen mit „Pickelwasser“ und als Bofrost-Fahrer sorgten für Begeisterungstürme.

Eine große Videoleinwand auf der Bühne zeigte gelegentlich Szenen aus dem Backstage-Bereich und brachte die vielseitige Mimik Profitlichs richtig zur Geltung. Seine Auftritte als grenzdebiler Türsteher Sven Dudek, „der diese prominente Frau Muschihügel – ach ja, Katzenberger“ so toll findet, oder als russischer Aktionskünstler im hautengen Turnanzug mit Tutu zeigten seine Fähigkeit, jede Eitelkeit zu überwinden. Ob Partnerwahl, missglückte Versuche, den Familienfrieden mit „Gute-Nacht-Geschichten“ über das Smartphone sicherzustellen oder abstruse Lieder-Duette mit seiner Frau: Profitlich schaffte es ohne Provokationen, sein Publikum zwei Stunden lang bestens zu unterhalten.



Profitlichs Mimik ist immer wieder genial. ■ Foto: Bruse